



00  
10

# Eines frommen Alters Vorzug im Tode,

wolten

bey dem Absterben

Der HochEdelgebohrnen, Viel. Ehr und  
Tugendreichen

S R N B E N /

## Sen. Johanna Maria Wiggin,

Des HochEdelgebohrnen Herrn,

## Herrn Alexander Otto von Dransfeld,

Seiner Königl. Majestät in Preussen Hochbestallten  
Sammer-Secretaire  
in der Graffschafft Hohnstein,  
nachgelassene Frau Wittbe,

als

Dieselbe den 6 Dec. 1741. nach einer kurzen Schwachheit in einem ruhigen und hohen Alter seelig verschied,

vorstellen,

und zugleich ihr schuldigstes Mittheiden

gegen die Hochbetrübtte Frau Tochter,  
und Hochwehrtesten Herrn Schwieger-Sohn  
als ihren Hochgeschätzten Lehrer

zu Tage legen

die zu Iffeld sämtlich Studirende.

Nordhausen gedruckt mit Eblerschen Schrifften.  
den 10 Sept. Anno 1741.

AK





ignoscis amicis,  
Lenior & melior sis accedente senectâ  
Horat: LII. Ep. II.



Ohweig' kluger Hippokrat, must du nicht stille  
stehen?

Kanst du mit deiner Kunst, Galen, wohl wei-  
ter gehen.

Als die Natur verlangt? Was könt ihr,  
wenn der Tod

Das schwache Alter trifft, und kalten Blie-  
deru. droht;

Wie wenn ein graues Haar den kalten Scheitel decket?

Wie wenn ein dickes Blut, ein Zittern hat erwecket?

Wie wenn der Nerven Safft fast ganz vertrocknet ist?

Wied nicht Galenus Kunst und Hippokrats veranist?

Zwar kan ein kluger Arzt noch manchen Schaden heilen,

Er kan durch Safft und Stein und Kräuter Krafft ertheilen,

Er reißt den Kranken auch wohl aus des Todes Schlund,

Wie lange aber bleibt ein matter Greis gesund!

Doch glücklich ist der auch der Nüchtern übersteiget,  
Da der Exempel uns die Welt sehr wenig zeigtet.  
Die muntre Jugend braußt, des Lebens drittes Stück  
Bring't Arbeit und Verdruß und sieht auf eitles Glück.  
Das Alter so den Lauff der Welt weiß zu erkennen,  
Kann lächelnd alles bis nur eitel Thorheit nennen,  
Es sieht, es schweigt, verträgt, und ist in Gott vergnügt,  
Weil es durch dessen Krafft den Lerru der Welt besiegt.  
Soll solcher von der Welt, von diesen Schauplatz geben,  
So kan er doch dem Tod vergnügt entgegen sehen.  
Stirbt Seneca nicht froh, dem man die Adern riß?  
Wird ihm sein Blut auch wohl durch einge Angst erbißt?  
Ein Beyspiel zeigt sich uns, mit recht gepriesner Lehrer,  
Dich kräncket ein Verlust, uns auch, als deine Hörer,  
Die Mutter die Dir stets als rechte Mutter war,  
Deckt jetzt ein schwarzes Tuch auf einer Todtenbah.  
Daß man das Alter auch kan füglich glücklich nennen,  
Wird ihr Exempel uns gar leicht belehren können.  
Sie liebte Fried und Ruh, und was man Tugend hieß,  
Biß sie vor Mattigkeit den Odem von sich blies.  
Die Klugheit, die Gedult, die ihre Aunverwandten  
Nehst ächter Gottes Furcht und Lieb' an Ihr erkanten,  
Vergrößert diesen Schmerz, sie fühlten den Verlust,  
Der Kummer mehret sich in ihrer treuen Brust.  
Doch halt! was hilft das Ach? was traurige Gedanken?  
Setzt, Sterbliche, dem Schmerz und eurem Kummer Schran-  
cken,  
Sie lebt in stolger Ruh, wir nur in Furcht und Noth,  
Was trauren wir denn wohl so sehr um ihren Tod.  
Wer erst in Zions Burg und jenen sel'gen Auen  
Die Pracht und Herrlichkeit der Seelen kann beschauen,  
Ist glücklicher als der, so noch im dicken Floß  
Des Lebens Süßigkeit dem Tode ziehet vor.

Was hilft's den Sterblichen, die Wangen zu beneben,  
 Durch bitterer Thränen Saltz, da der sich kan ergößen,  
 Des Geist den schwachen Leib, womit der Mensch sich  
 trägt,  
 Nach seines Gottes Wincel von sich hat abgelegt.  
 Gönn't Ihr die stille Ruh', so Ihr der Himmel schencket,  
 Der sie mit süßen Mrost, und reiner Wollust träncket,  
 Gönn't Ihr den sel'gen Ort, und die gestirnte Höh'n,  
 Wohin uns Gottes Wincel einst heisset hinzugehn.  
 Du theurer Lehrer! laß den bangen Kummer fahren,  
 Gott mache Dich Ihr gleich an Ruhe, Glück und Jahren,  
 Triffst dieser treue Wunsch und sehnlich Flehen ein,  
 So wird Dein Lehren uns noch ferner nützlich seyn.



78 M. 404



TA 70L

22  
1721





Eines frommen Alters Vorzug

im Tode,

wolten

bey dem Absterben

Der Hoch Edelgebohrnen, Viel-Ehr und  
Tugendreichen

S R N B E S /

Den Johanna Maria

Wiggin,

Edelgebohrnen Herrn,

Alexander Otto

Bransfeld,

at in Preußen Hochbestallten

ter-Secretaire

iffschafft Hohnstein,

ie Frau Wittbe,

als einer kurzen Schwachheit in einem ruhie

n Alter seelig verschied,

vorstellen,

r schuldigstes Mitleiden

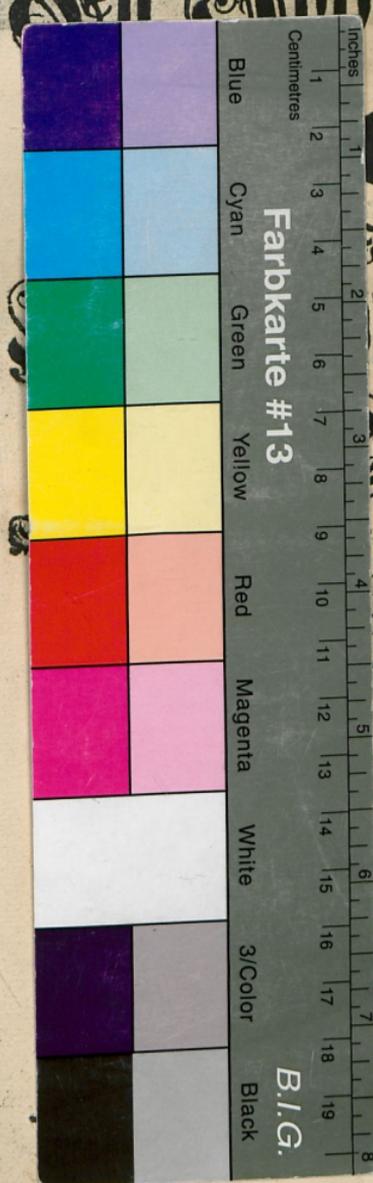
trübte Frau Tochter,

Herrn Schwieger-Hohn

hgeschäften Lehrer

u Tage legen  
sämtlich Studirende.

ft mit Edlerischen Schriften.  
Sept. Anno 1741.



AK

